Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 16

Artikel: Trennung
Autor: Matthies, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-564815

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

her. Es war ein warmer Wind, aber ich fuhr schauernd zusammen. Denn immer mußte ich hineinstarren in die furchtbare Grube.

Leise Schritte kommen den Grasweg herauf. Ich höre Flüsterstimmen — nein, so flüstern die Birken nicht. So flüstert die Liebe. Ein Paar wandelt langsam an mir vorüber — ich kann deutlich die schlanke Gestalt Erna Zieglers und die gedämpfte, sympathische Stimme meines Freundes erkennen. Ich staune nicht, ich rufe nicht, ich rühre mich nicht — ich schütte lautlos das Grab zu — für immer — für ewig.

Ja, damals habe ich alles mit den Wurzeln ausgerottet aus meinem Herzen, was Liebe hieß. Wie ein Trunkener verließ ich mein Grab und ging heimwärts durch die fallenden Blätter.

Trennung

So hab 'ich Dich noch niemals lächeln sehn,
Wie jetzt, da langsam Dich der Zug entführte,
Da die Gewißheit Dir das Herz zerschnürte:
Es ist ein Abschied — ohne Wiedersehn....

Es war ein Abschied ohne Abschiedswort,
Ein Händedruck, ein endliches Verstehen;
Es war ein mildes, herbstliches Verwehen...
Ein Lächeln nur, da nahm der Zug Dich fort.

Nun sind wir wieder wie die Heide frei,
In uns versinkt ein sommerlich Erleben,
Und in uns keimt ein Wunsch mit leisem Beben:
Wir sehnen einen neuen Lenz herbei.

So hab' ich Dich noch niemals lächeln sehn —
Es war der Herbst, der uns das Lachen lehrte,
Es war der Herbst, der Schönheit uns bescherte...
Es war ein Abschied — ohne Wiedersehn.

Karl Matthies.

Jüngerer Artkollege, 26 jährig, natur- und sportliebend, wünscht edeldenkenden

KAMERADEN

kennen zu lernen, zwecks Bildung einer seriösen, treuen Freundschaft, vorzugsweise aus dem Kanton Graubünden, St. Gallen, Glarus oder Zürich. Bildofferten unter Chiffre „Ideal", Nr. 261 ans „Menschenrecht".